



# Die wertvollste Nachricht entdecken und weitersagen



**„Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.“ Johannes 3,16**

Johannes 3,16 ist der bekannteste Bibelvers der Welt. Im März 2016 wurde die Aktion 3,16 ([www.aktion-3-16.ch](http://www.aktion-3-16.ch)) lanciert, um diese gute Nachricht mit vereinten Kräften und in Vielfalt im ganzen Land zu möglichst allen Menschen zu tragen.

Damit auch Kinder sie auf altersgerechte Art und Weise hören und ihren Freunden weitergeben, hat KIDS TREFF Schweiz die vorliegenden zwei pfannenfertigen Gestaltungsvorschläge für Kindergottesdienste ausgearbeitet. Sie sind auch unabhängig von der Aktion 3,16 und lange darüber hinaus einsetzbar. Im 1. Teil geht es darum, die Wahrheit von Johannes 3,16 für sich zu entdecken, im 2. Teil darum, das mit Freundinnen und Kollegen zu teilen.

## 1. Teil: „Johannes 3,16 entdecken“

<b>Zielgedanke</b>	Die Kinder sollen erkennen, dass Jesus Christus ihnen und allen Menschen erfülltes ewiges Leben schenkt, wenn sie an ihn glauben.
<b>Merkvers</b>	Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben. (Johannes 3,16)
<b>Bibeltexte</b>	Johannes 3,1-18 (Nikodemus bei Jesus, Kontext von Johannes 3,16) 4. Mose 21,4-9 (die bronzene Schlange)
<b>Material</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Give-away: bronzefarbige Münze mit Prägung Johannes 3,16 („Johannes 3,16 – Münzen“)</li> <li>• Pharisäer-Verkleidung und Öllampe/Taschenlampe für Anspiel/Moderation</li> <li>• Schlüsselfinder, Schlüssel, Spielzeug und Baby-Utensilien für die Spielstrasse</li> <li>• Flipchart / grosses Papier und Stifte fürs Plenum</li> <li>• Kleingruppenmaterial je nach Einstieg und Trick</li> <li>• Lederbändeli, Garn, Schnüre ... zum Umhängen der Münze</li> </ul>

### Vorbemerkungen zur Münze und zum Merkvers

KIDS TREFF Schweiz liess die „Johannes 3,16 – Münzen“ extra für die Aktion 3,16 bei der Schweizer Firma Rusto in Teufen (AR) herstellen und hat seither zweimal davon nachprägen lassen. Die Münze hat einen Durchmesser von ca. 31 mm (wie ein Fünfliber) und ist 2,5 mm dick. Der Rand und der Bibelvers sind reliefartig erhaben. Oben hat die Münze ein Loch, damit sie als Anhänger oder Schlüsselanhänger gebraucht werden kann. Bestellung der Münze (solange Vorrat) unter <https://www.kidstreff.ch/de/material/johannes-316---muenzen.html>



Bestellung der Münze (solange Vorrat) unter <https://www.kidstreff.ch/de/material/johannes-316---muenzen.html>

Der geprägte Bibelvers entspricht im Wortlaut dem Merkvers oben. KIDS TREFF Schweiz hat bewusst die Übersetzung von „Hoffnung für alle“ gewählt, weil sie auch für Kinder gut verständlich ist und der Vers aus zwei gleichlangen Sätzen besteht, die sich gut auf die beiden Seiten der Münze aufteilen lassen. In Abweichung zur „Hoffnung für alle“ haben wir statt „zugrunde gehen“ das Synonym „verloren gehen“ gewählt, weil sich Kinder mehr darunter vorstellen können (verloren sein; etwas verloren haben; verlorener Sohn) und die meisten (vor allem auch genauere) Übersetzungen das Wort „verloren“ brauchen. Das einleitende „Denn“ haben wir weggelassen, weil es nur im Zusammenhang mit den vorangehenden Sätzen Sinn macht.

### Vorbemerkung zum Ablauf des Kindergottesdienstes

Im vorliegenden Gestaltungsvorschlag wählen wir die Elemente des **KIDS TREFF Modells**. Es baut auf die **Vision** und **Werte** von KIDS TREFF auf und hat sich in vielen Gemeinden bewährt als zeit-

*Im vorliegenden Gestaltungsvorschlag weisen die blauen Rahmen auf die Ziele der einzelnen Elemente des KIDS TREFF Modells hin.*

gemässe, kindergerechte und teamfreundliche Form für Kindergottesdienst. Mehr dazu erfährst du auf der KIDS TREFF Webseite (<http://www.kidstreff.ch/de/ueber-kids-treff/modell.html>) und in der KIDS TREFF Broschüre.

Die angegebenen **Zeiten** bei den einzelnen Elementen sind als Richtzeiten zu verstehen. Je nach Situation, Gruppengrösse, ausgewählten und weiteren Ideen, sowie je nach Gesamt-Gottesdienstdauer sind sie anzupassen. Wichtig ist, auf flüssige Übergänge zu achten, so bleiben die Kinder gespannt dabei, und es geht nicht viel Zeit verloren.

### Vorbemerkungen zum Text:

**Nikodemus – eine faszinierende Person:** Als Schriftgelehrter (heute würde man „Theologe“ sagen) kennt er die damalige Bibel – das Alte Testament – in- und auswendig. Als Pharisäer glaubt er an ein Leben nach dem Tod. Zudem ist es ihm ein grosses Anliegen, alle Gebote der Bibel genauestens einzuhalten. Um das sicherzustellen, haben die Pharisäer Gesetze aufgestellt, die noch weiter gehen als die biblischen Gebote. So möchten sie vor Gott als gerecht gelten und in den Himmel kommen. Ein Beispiel: Statt nur den zehnten Teil von Getreide und Rindern Gott zu geben, gaben sie zusätzlich auch den Zehnten von Gewürzen und Kräutern (Matthäus 23,23). Als Mitglied der Partei der Pharisäer war Nikodemus im Hohen Rat – der wichtigsten und höchsten Behörde Israels. Das Gespräch mit Jesus hat offensichtlich viel bewirkt. Später (Johannes 7,37-53) fordert er seine Ratskollegen auf, selbst mit Jesus zu reden, bevor sie über ihn urteilen. Nach der Kreuzigung sorgt er zusammen mit seinem Ratskollegen Josef von Arimathäa für ein würdevolles Begräbnis von Jesus und kauft dazu 30 kg (!) teures mit Aloe vermishtes Myrrhenharz (Johannes 19,38-42). Ausserbiblischen Quellen zufolge dürfen wir davon ausgehen, dass sich Nikodemus später den ersten Christen anschloss und deshalb aus der jüdischen Gemeinschaft ausgeschlossen wurde.

**Der Hohe Rat:** Die 70 Männer des Hohen Rates unter dem Vorsitz des amtierenden Hohen Priesters bildeten die höchste Behörde der Juden. Sie trafen und berieten sich in einer Nebenhalle des Tempels und konnten abschliessend bestimmen und urteilen, egal ob es um Politik, Religion oder Gerechtigkeit (Gericht) ging. Einzig die römische Besatzungsmacht hatte auch ein Wörtchen mitzureden, wie es die Berichte der Kreuzigung von Jesus zeigen.

**Ort und Zeit:** Die Begegnung zwischen Jesus und Nikodemus fand an Anfang des dreijährigen öffentlichen Wirkens von Jesus kurz nach dem Passahfest (2,13) irgendwo in Jerusalem (2,23) statt. Es war keine zufällige Begegnung zweier Rabbis, sondern Nikodemus hatte Jesus ganz bewusst aufgesucht.

**Nikodemus kam in der Nacht zu Jesus:** Warum wohl? In der Nacht kann man ungestört über ernsthafte Fragen reden. In der Kühle der Nacht kann man in heissen Regionen besser nachdenken. Abends war die Zeit der Besuche; dann waren die Leute daheim. Und vielleicht wollte Nikodemus auch nicht, dass jeder sieht, dass er zu Jesus geht – er hatte als einer der wichtigsten Männer Israels ja auch einiges zu verlieren.

**Rabbi Nikodemus trifft Rabbi Jesus:** Nikodemus spricht Jesus mit ehrfurchtsvoll mit „Rabbi“ (Meister) an. Er hat erkannt und bekennt aufrichtig, dass Jesus ein von Gott gesandter Lehrer ist, der in Gottes Kraft Wunder und Zeichen tut (2). So wie die Leute zu Rabbi Nikodemus gehen, wenn sie Fragen haben, geht er nun mit seinen Fragen zu Rabbi Jesus. Doch dieser muss ihm von Anfang an (3) klar machen, dass sie beide nicht auf der gleichen Stufe stehen (12-13). Jesus ist zwar auch das, was Nikodemus bereits erkannt hat, aber er ist darüber hinaus noch viel, viel mehr: Der lange ersehnte Messias (Menschensohn: Daniel 7,13; Matthäus 26,64); derjenige, der schon immer bei Gott im Himmel war und von dort auf die Erde gekommen ist.

**Geboren aus Wasser und Geist:** Was Jesus mit „Wasser und Geist“ (5) meint, kann unterschiedlich erklärt werden. Am wahrscheinlichsten scheint uns folgende Auslegung: Johannes der Täufer hat bis kurz vor dieser Begebenheit, zur Busse (= Sinnesänderung) aufgerufen und alle, die zu Gott umkehren und in Zukunft anders leben wollten im Wasser des Jordans getauft. Als Jesus sich von ihm taufen liess (Johannes 1,29-34) kam der Heilige Geist in Form einer Taube auf Jesus herab und Johannes der Täufer erkannte, dass Jesus derjenige ist, der (nach Kreuzigung, Auferstehung, Himmelfahrt und Pfingsten) durch den Heiligen Geist in den Glaubenden wohnt und wirkt (Epheser 1,13). „Aus Wasser und Geist“ könnte man also mit „durch Bekehrung (menschliche Seite) und Wiedergeburt (göttliche Seite)“ übersetzen.

**Johannes 3,16** ist der bekannteste und wichtigste Bibelvers überhaupt! Er bringt das ganze Evangelium auf den Punkt. Konzentrierter und schöner kann man es nicht sagen: Gott liebt alle Menschen. Darum hat er alles für sie investiert – seinen einzigen, geliebten Sohn. Alle, die an ihn glauben, bekommen alles von ihm geschenkt: Vergebung, Errettung, ewiges und erfülltes Leben in seiner Gegenwart.

**Glaube:** Im Hebräerbrief 11,1 wird erklärt, was genau mit „Glaube“ gemeint ist: „Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.“ Johannes betont die Grundlage des Glaubens in der Person von Jesus Christus und die Auswirkungen des Glaubens im (ewigen) Leben mit ihm: „*Noch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. Diese aber sind geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben das Leben habt in seinem Namen.*“ (Johannes 20,30-31).

### Gedanken zur Situation der Kinder:

„Verloren sein/gehen“ ist für Kinder ganz schlimm. Viele kennen Beispiele von sich oder aus ihrem nächsten Umfeld. Ein Kind verliert seine Mutter im Einkaufszentrum. Die Katze kommt plötzlich nicht mehr zurück. Ein Kind findet sein Lieblingsspielzeug nicht mehr. Oder es hat den Hausschlüssel verloren. *Verloren bedeutet, dass etwas nicht dort ist, wo es hingehört, wo es geliebt wird und wo es daheim ist.* Der verlorene Sohn (Lukas 15,11-32) ist von seinem Vater davongelaufen und daher nicht mehr bei ihm. Nur durch den Glauben an Jesus Christus gehen wir nicht verloren, sondern dürfen für alle Zeit dort sein, wo wir hingehören, wo wir geliebt werden und wo wir daheim sind: Ganz nah bei Jesus! Vermutlich machen sich einige der älteren Kinder schon Gedanken, ob und wie sie in den Himmel kommen. In diesem Text gibt Jesus die Antwort. Wenn wir Kindern helfen können, an Jesus Christus zu glauben, machen wir das Beste und Wichtigste, was wir tun können. Die Beziehung zu ihm wird ihr ganzes Leben positiv verändern.

### VIP-Treff im Team

(ca. 5 – 10 Min.)

Das Einsatzteam trifft sich, um gemeinsam mit drei Punkten in den Morgen zu starten:

- **Vision:** Wir erinnern uns an unsere gemeinsame Sicht für die Kinder und fokussieren uns auf Jesus und auf den Hauptgedanken, den wir den Kindern heute vermitteln wollen.
- **Information:** Der Moment für letzte kurze Infos und Absprachen.
- **Persönliche Anliegen:** Was beschäftigt (einzelne von) uns gerade? Wir bringen es im Gebet vor Gott und bitten ihn um Führung, Weisheit, Freude und seinen Segen für den weiteren Morgen.

### Spielstrasse

(ca. 25 Min. / offen vor Beginn des Gottesdienstes)

**Verlorenes suchen:** Verstecke vorgängig einige Dinge, die oft verloren gehen (Spielzeug, Schlüssel, Stoffkatze, Schreibzeug, Ausweis, ...) im Raum. Sobald du „Ich habe meine/n ... verloren“ gesagt hast, gehen die Kinder das Entsprechende suchen. Wer findet es zuerst und bringt es zurück zu dir?

**Schlüsselfinder:** Besorge dir rechtzeitig einen Schlüsselfinder (Elektronikgeschäft; Internet, um die Fr. 10.-); also einen dieser Schlüsselanhänger, die sich mit Tönen und allenfalls mit Blinken bemerkbar machen, sobald man ihnen pfeift. Verstecke ihn irgendwo in den Räumlichkeiten des KIDS TREFF oder Nebenräumen der Kirche/Gemeinde (z.B. Garderobe). Auf los geht's los. Das Kind, das den Schlüsselfinder zuerst gefunden hat, darf ihn nun für die nächste Runde verstecken. Vor allem Knaben lieben diesen technischen Schnickschnack.

*Die Spielstrasse holt die Kinder im Alltag (respektive Sonntagmorgenstress ☺) ab, lässt sie Freude und Spass erleben, auf eine ungezwungene Art Kontakte zu Kindern und Mitarbeitenden knüpfen und motiviert sie für den folgenden Kindergottesdienst. Biete neben den üblichen Beschäftigungsmöglichkeiten auch themenbezogene Spiele an und stelle in Plenum und Kleingruppe einen Bezug zu diesen Spielen her und knüpfe dort an.*

**Kimspiel mit Baby-Utensilien** (im Zusammenhang mit „neu geboren werden“ V.3): Mindestens ein Dutzend verschiedene Babyartikel (Nuggi, Windel, Rassel, Salbe, Puder, Rassel, Musikkdose, Spielzeug, einzelne Kleidungsstücke ...) auf einem Tisch ausbreiten und mit einer Decke zudecken. Sobald die mitspielenden Kinder um den Tisch stehen/sitzen, wird die Decke für 30 - 60 Sekunden weggenommen und dann wieder über die Gegenstände ausgebreitet. Wer hat sich am meisten einprägen können (aufschreiben oder aufzählen)? Variante: Unter der Decke einen Gegenstand entfernen und Decke erneut wegnehmen. Wer kann das Fehlende zuerst nennen? Dieses Kind darf nun in der nächsten Runde einen Gegenstand wegnehmen.

**Im Dunkeln etwas erkennen** (im Zusammenhang mit Nikodemus, der in der Nacht unterwegs ist; V.2): Eine PowerPoint-Präsentation vorbereiten mit verschiedenen Tierbildern (Eidechse, Vogelspinne, Fledermaus, Ratte, Frosch, Schlange, Nachtfalter, Katze, Hund, Igel), die so animiert sind, dass die nächste Folie jeweils nur für den Bruchteil einer Sekunde aufblitzt. Wer erkennt die Tiere? Variante: Den Einstieg in einem komplett abgedunkelten Raum machen und verschiedene Gegenstände aufstellen oder Bilder aufhängen. Kurz ein Licht aufblitzen lassen und fragen, was die Kinder alles erkannt haben.

## Treffpunkt

(ca. 5 Min.)

**Treffpunkt-Frage:** „Bist du oder jemand aus deiner Familie mal verloren gegangen? Oder habt ihr mal etwas Wichtiges verloren? Und wiedergefunden? Erzählt einander in der Kleingruppe davon!“ Hinweis: Für die Kinder ist es oft hilfreich, wenn der Moderator oder Kleingruppenleiter zuerst ein Erlebnis von sich erzählt.

*Ziel des Treffpunktes ist es, das Thema mit einer Alltagserfahrung der Kinder zu verknüpfen und die Kinder so zum Thema hinzuführen. Die Kinder sitzen für einige Minuten im Raum drin kleingruppenweise zusammen und diskutieren und beantworten die gestellte Frage.*

*So haben die Kinder bereits Kontakt mit den Personen ihrer Gruppe und darauf kann später in der Kleingruppenzeit aufgebaut werden. Dies ist vor allem auch für neue oder unregelmässig kommende Kinder sehr wichtig.*

## Lobpreis

(ca. 10 – 15 Min.)

Heute würde es sich eignen, die Sing- und Lobpreiszeit am Schluss des Plenums zu machen und mit Liedern Gott für seine Liebe zu danken und Jesus zu loben, dass er für uns gestorben und auferstanden ist und wir mit ihm leben dürfen.

Liedervorschläge aus „früsch und fröhlich“ 1 – 6 von Adonia: supermegalässig – Wänn i dra danke – Absolut d’Nr. 1 – Am Chrüz uf Golgatha – De Himmel isch en herrliche Ort – Herr, ich danke dir – Ich will dir danke – Was i bruuche – Ich glaube a Gott – Johannes 3,16 (Rap)

*Ziel der Lobpreiszeit ist es, dass Gott gelobt, angebetet und ihm gedankt wird. Zudem wird der Blick der Kinder weg von sich und vom Alltag auf Gott gerichtet, dem sie nun Ohr und Herz öffnen wollen. Gott zu loben und ihn anzubeten ist eine der ganz wichtigen Aufgaben jedes Christen und jedes (Kinder-)Gottesdienstes.*

## Plenum

(total ca. 35 Min.)

**Einstieg (Moderation und Spiel):** (ca. 5 Min.)

Der Moderator kommt als Pharisäer (oder mit schöner Kleidung von heute) angezogen vor die Kinder und trägt eine brennende Öllampe (oder Taschenlampe) bei sich. Er redet mit sich selbst: „Ach, ach, ach, jetzt habe ich mich doch etwas zu spät auf den Weg gemacht! Es ist schon stockdunkel. Dafür ist es auch nicht mehr so heiss. Und was am wichtigsten ist: Die Leute sind daheim und nicht mehr auf der Strasse. Niemand sieht mich. Niemand erkennt mich. Das ist gut so. Was ich vorhabe – das braucht niemand zu sehen! Aber – habt ihr es auch gehört? Was war das? Könnt ihr mir helfen? Meine Ohren sind nicht mehr so gut. Streckt einfach auf, so bald ihr ein Geräusch erkennt. → Verschiedene Geräusche ab Geräusch-CD einspielen und die Kinder raten lassen. Variante: Das Spiel „Im Dunkeln etwas erkennen“ aus der Spielstrasse könnte man auch hier (anstelle des Geräusche raten) einbauen und die Tiere mit einem Beamer auf die Leinwand projizieren.

*Im Plenum geht es vor allem darum, den Kindern eine biblische Geschichte mit einer darin enthaltenen biblischen Wahrheit weiterzugeben. Dabei geht es nicht (nur) um Wissensvermittlung. Unser Wunsch und Ziel ist es, dass Kinder Gott begegnen und durch sein Wort mehr von ihm entdecken.*



### **Hauptteil (Erzählung durch Plenumsleiter): (ca. 10 Min.)**

Ich bin froh, dass ihr dem Mann geholfen habt, in der Nacht die Tiere zu erkennen. Aber: Was hat dieser gut angezogene Mann wohl im Sinn gehabt? Warum ist er in der Nacht unterwegs? Warum ist er froh, wenn er nicht gesehen wird? → Kinder raten und diskutieren lassen. → Ich denke, ihr werdet es herausfinden, wenn ihr gut zuhört!

Dieser Mann gehört zu den 70 wichtigsten und reichsten Männern Israels. Alle kennen ihn: Nikodemus heisst er. Kaum jemand kennt das Alte Testament so gut wie er. Immer wieder kommen Leute zu ihm und stellen ihm Fragen über Gott, die Bibel und das Leben. Und meistens weiss er sofort eine Antwort. Aber diesmal – diesmal hat er selbst Fragen, auf die er keine Antwort findet, obwohl er schon einige Tage darüber nachgedacht hat. Immer wieder kratzt er mit der linken Hand in seinem buschigen Bart. Mit seiner rechten Hand trägt er eine Öllampe, damit er ja das Haus findet, in dem sich dieser Jesus im Moment aufhält. Was für ein sonderbarer Mann, dieser Jesus. Einige schwören, dass er an einem Hochzeitsfest in Kana 600 Liter Wasser in Wein verwandelt hat – zack – einfach so. Hat man schon mal so etwas gehört?! Nikodemus muss wieder ein seinem Bart kratzen. Und dann – kurz vor dem Passah-Fest – einfach unglaublich! Halb Israel ist nach Jerusalem gekommen, um zu feiern, wie Gott sie vor über 1500 Jahren aus der Sklaverei in Ägypten befreit und bei der 10. Plage verschont hat. Da hat er diesen Jesus das erste Mal gesehen. Der Tempel war voller Leute. Die Händler begannen Rinder, Schafe und Tauben für die Opfer zu verkaufen. Die Geldwechsler hatten auch schon ihre Tische aufgebaut. Klar, es war schon sehr unruhig. Klar, wer zum Beten in den Tempel kam, hat keine Ruhe gefunden. Die Rinder haben gemuht, die Schafe geblökt, die Tauben gegurrt und das Klimplern der Münzen war auch weit herum zu hören. Und plötzlich stand dieser Jesus da. Zuerst jagte er alle Tiere samt ihren Verkäufern aus dem Tempel. Dann stiess er die Tische der Geldwechsler um. Und als alle ihn fragend oder zornig anstarrten, sagt er: „*Das Haus meines Vaters ist doch kein Marktplatz*“. Das Haus meines Vaters??? – Nikodemus musste schon wieder in seinem Bart kratzen. Der Tempel ist das Haus Gottes. Und Gott hat doch keinen Sohn. Oder doch?! Klar, die Propheten haben schon vor Hunderten von Jahren angekündigt, es werde der Messias kommen. Aber doch nicht dieser Jesus. Oder ...? Während dem Passah-Fest ist Nikodemus einigen Leuten begegnet, die ganz begeistert erzählt haben, wie Jesus sie soeben gesund gemacht habe. Komisch! Und wie dieser Jesus die Bibel kennt und von Gott sprechen kann! Jetzt muss sich Nikodemus einfach selbst überzeugen. Er würde gerne mit Jesus über Gott, sein Reich und den Himmel reden. Und er weiss auch schon, wie er Jesus ansprechen und wie der erste Satz lauten wird. Gute Gespräche müssen vorbereitet sein.

Aber halt – jetzt hat er vor lauter Nachdenken den Eingang zum Haus verpasst, wo Jesus sich aufhält. Schnell geht er wieder einige Schritte zurück. Genau – da muss es sein. Zum Glück ist es nicht mehr so heiss wie während des ganzen Tages. Da kann man besser nachdenken und reden. Und es ist auch niemand mehr auf der Strasse. Niemand braucht zu wissen, dass er, der grosse Lehrer Nikodemus, diesen Jesus aufsucht, der zwar auch ein Lehrer sein muss, aber den man noch nicht so richtig kennt. Schnell ordnet er seine Kleider, fährt nochmals über seinen zerzausten Bart und klopft an. „Jesus? Ja, der ist da. Er ist oben auf der Dachterrasse.“ Schnell steigt Nikodemus die wenigen Treppenstufen hinauf. Da ist das Zimmer für Gäste und davor die Terrasse. Dort sitzt Jesus auf der Mauer geniesst die Kühle des Abends.

„*Meister, wir wissen, dass Gott dich als Lehrer zu uns gesandt hat. Denn niemand kann die Wunder tun, die du vollbringst, wenn Gott ihn nicht dazu befähigt.*“ Der erste Satz ist Nikodemus gelungen. Was wird Jesus nun antworten? Er möchte unbedingt mit ihm über Gott und sein Reich sprechen – von Lehrer zu Lehrer.

„*Ich versichere dir: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen.*“ – Was für eine Antwort! Wie man in Gottes Reich kommt – über dieses Thema redet Nikodemus seit Jahren. Man muss gerecht leben und alle Gebote und Vorschriften halten – das weiss doch jeder Pharisäer. Und Nikodemus hat das seit Jahren getan – so gut es ging. Gott und sein Reich sind ihm ganz wichtig. Nach dem Tod für immer bei Gott leben zu dürfen – das ist sein grosses Ziel. Darum hält er die Gebote noch strenger ein, als das Alte Testament es vorschreibt. Genauer kann man es nicht nehmen! Das muss doch reichen, um in den Himmel zu kommen! Oder doch nicht? Was hat Jesus gesagt? Von neuem geboren werden? Unmöglich! Unglaublich!

Wieder kratzt Nikodemus in seinem Bart: „*Wie kann ein Mensch, wenn er alt geworden ist, noch einmal geboren werden? Er kann doch nicht in den Leib seiner Mutter zurückkehren und ein zweites Mal auf die Welt kommen!*“

Und nun verläuft das Gespräch ganz anders, als es Nikodemus erwartet hat. Jesus nimmt sich viel Zeit, um ihm alles zu erklären. Nein, natürlich kann niemand ein zweites Mal als Baby geboren werden. Aber genau so kann sich auch niemand das ewige Leben mit Gott und den Himmel verdienen. Jeder Mensch braucht Vergebung für

seine Schuld und das ist ein Geschenk von Gott. Aus diesem Grund ist er – Jesus – in diese Welt gekommen. Er stirbt am Kreuz, damit wir für immer und ewig mit ihm Leben können.

Das versteht Nikodemus nicht so ganz. Zwar hat das der Prophet Jesaja schon vor 700 Jahren so aufgeschrieben (Jesaja 53). Aber Nikodemus weiss nicht, dass Jesus etwa drei Jahre nach dieser Begegnung am Kreuz für die Sünden aller Menschen sterben und nach drei Tagen auferstehen wird. Darum erinnert ihn Jesus an eine Begebenheit, die Nikodemus schon so oft gelesen hat, dass er sie auswendig kennt. Wir nicht – darum lesen wir sie jetzt. Setzt euch kleingruppenweise zusammen und lest aufmerksam 4. Mose 21,4-9. Und dann nimmt es mich ja wunder, wer von euch Nikodemus helfen kann, Jesus zu verstehen!

### Zwischenteil: Bibeltext lesen: Kleingruppenleiter mit ihrer Kleingruppe im Plenumsraum (ca. 10 Min.)

Nach der Übersetzung von „Hoffnung für alle“ 4. Mose 21,4-9 lesen; bei den Jüngsten vorlesen. Man kann auch eine andere, gut verständliche Übersetzung nehmen, aber für das anschliessende Kreuzworträtsel ist es einfacher, wenn die gleichen Wörter schon mal vorgekommen sind. Bevor man mit Lesen beginnt darauf achten, dass alle Kinder die Bibelstelle gefunden haben. Dann reihum lesen. Wichtig: Wer nicht lesen will, muss nicht lesen.

### Abschluss des Plenums mit Kreuzworträtsel (ca. 10 Min.)

Der als Nikodemus verkleidete Moderator erscheint wieder. Er hat auf einem grossen Papier / Flipchart ein Gitter mit 9 x 5 Feldern vorbereitet und die überzählige Felder rechts ausgemalt (siehe unten). „Könnt ihr mir helfen herauszufinden, wie ich für immer zu Gott und seinem Reich gehören kann. Ich glaube, dieses Rätsel hilft uns weiter. Ich stelle die Fragen und wer es weiss, darf die Antwort gleich ins Gitter reinschreiben.“

Das passierte ... zwischen dem Berg Hor und dem Schilfmeer. (Vers 4)

Die Israeliten waren so gemein zu Gott und Mose und verdienten eine ...

Nun erkannten die Israeliten, dass sie sich ... gemacht hatten. (Vers 7)

Wo an der Stange befestigte Mose die Schlange? (Vers 8)

Wer blieb am Leben, wenn er die Schlange ansah? (Vers 8)

U	N	T	E	R	W	E	G	S
S	T	R	A	F	E			
S	C	H	U	L	D	I	G	
E	N	D	E					
J	E	D	E	R				

Moderator: „Ich verstehe das immer noch nicht. Kann es sein, dass man das Lösungswort durch Umstellen der ersten Buchstaben erhält? Wer kann mir helfen?“ → J E S U S

Ah, jetzt verstehe ich! Ich kann mir gut vorstellen, dass die von Schlangen gebissenen Israeliten auf verschiedene Arten versucht haben, die Folgen des Bisses zu beseitigen: Bisswunde aufschneiden und aussaugen, Umschläge, Abbinden des gebissenen Körperteiles. Genau die gleichen Ratschläge findet man auch noch in den 1.Hilfe-Büchern eurer Grosseltern. Heute weiss man aber, dass bei einem starken Schlangengift nur ein einziges – genau das richtige – Antiserum wirklich hilft.

Vermutlich haben einige Israeliten alles Mögliche versucht. Nichts hat geholfen. Vielleicht haben einige Israeliten auch gedacht: „So eine Schlange auf der Stange – das nützt doch nichts.“ Auch sie sind wegen dem Schlangengift gestorben. Aber alle, die es geglaubt und die bronzenen Schlange angeschaut haben, wurden gerettet und konnten weiterleben.

Wenn wir meinen, dass wir Gott nicht brauchen und Dinge tun, die Gott nicht gefallen, dann ist das Sünde. Die Bibel sagt uns, dass SÜNDE wie Schlangengift wirkt. Und dagegen hilft nur etwas. Oder jemand: JESUS!

Ihr dürft jetzt in die Kleingruppe. Dort erhält ihr eine bronzenen ... . Nein keine bronzenen Schlange, sondern etwas anderes aus Bronze. Und darauf steht ein wunderbarer Satz, den Jesus Nikodemus gesagt und dieser nie mehr vergessen hat. Es ist der bekannteste Vers der ganzen Bibel.

## Ideen für die Kleingruppenzeit (Auswahl)

(ca. 25 Min.)

**Einstieg mit Bewegungsspiel:** Man verteilt einige Gegenstände (Kopfwahltablette; Pinzette, Pflaster, elastische Binde, Gazebinde, Dreieckstuch, Zap-it! oder Mückenstift, Fieberthermometer, ...) aus der Hausapotheke im Raum. Nun schildert man ein kleines medizinisches Problem („Au, mich hat eine Mücke gestochen“, „Ei, ich habe „en Schpiise“ (Sprisse, Splitter) im Finger“, „Hilfe, ich habe mich geschnitten und mein Finger blutet“, „Nein, jetzt habe ich mir voll den Fuss verstaucht“, „Aaaa, so fest Kopfwahl, dabei sollte ich noch arbeiten“) und die Kinder müssen das passende Gegenmittel suchen und möglichst schnell zum Leiter bringen.

Sie erhalten dafür eine „Johannes 3,16 – Münze“. → Für all diese Notfälle ist nur eine „Medizin“ die richtige. Nikodemus hat begriffen, dass es auch nur eine „Medizin“ gibt, die uns von der Folgen der Sünde heilen und uns ewiges Leben geben kann.“ Wie heisst sie?

**Einstieg mit Suchspiel:** Deutlich mehr „Johannes 3,16 – Münzen“ als Kinder und zusätzlich einige Zweifränkler und Fünfliber in einer mit Sägemehl, Hobelspänen oder Spreu gefüllten Kiste verteilen. Den Kindern den Auftrag geben, möglichst schnell (eines nach dem andern) eine fünflibergrosse Münze mit Loch zu finden. Wer eine falsche Münze findet, muss sie zuerst wieder in der Kiste verstecken, bevor es weitersuchen darf. → Nikodemus hat auch lange gesucht, bis er die Wahrheit herausgefunden hat, die auf dieser Münze steht.

**Einstieg mit Geschenk:** Für jedes Kind eine „Johannes 3,16 – Münze“ als Geschenk schön verpacken und sie persönlich jedem Kind überreichen. → Was müsst ihr nun tun, um dieses Geschenk brauchen zu können? Genau, auspacken! Das beste Geschenk nützt nichts, wenn man es nicht auspackt und braucht. So ist es auch mit dem, was Jesus für uns getan hat. Jeder muss dieses Geschenk für sich persönlich annehmen.

**Anwendung als Lehrgespräch:** Schauen wir die „Johannes 3,16 – Münzen“ mal gemeinsam an. Sie hat zwei Seiten:

Auf der Vorderseite steht das, was Gott gemacht hat: Gott hat DICH unendlich lieb. Er hat seinen einzigen Sohn – Jesus Christus – für dich am Kreuz sterben lassen. Er wusste genau: Gegen das Gift der Sünde gibt es kein anderes Heilmittel als das Sterben von Jesus Christus.

Auf der Rückseite steht das, was du machen darfst: Wenn du das wirklich glaubst, dann darfst du das für dich persönlich annehmen und beten: „Lieber Gott, danke, dass du mich so sehr liebst. Danke, dass du Jesus für mich hergegeben hast. Herr Jesus, ich danke dir, dass du für mich gestorben bist. Bitte vergib mir meine Sünde. Danke, dass ich nicht verloren gehen muss, sondern von jetzt an bis in alle Ewigkeit mit dir und bei dir leben darf. Amen.“

Nikodemus hat Jesus geglaubt. Er hat das Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens für sich persönlich angenommen. Wir lesen nachher noch zweimal von ihm in der Bibel und sehen, wie sich sein Glaube an Jesus ausgewirkt hat.

Möchtest du auch schon jetzt und für alle Zeiten mit Jesus leben? Dann darfst du es Jesus sagen. Lege die Münze so vor dich hin, dass die Vorderseite oben ist und du sehen kannst, was Gott für dich getan hat. Ich lasse jetzt leise Musik laufen und du kannst Gott dafür danken. Vielleicht möchtest du das Geschenk der Vergebung und des ewigen Lebens ganz persönlich annehmen oder hast das früher schon einmal getan. Dann sage es Jesus im Gebet – ungefähr so, wie ich es vorhin vorgebetet habe. Und dann wende die Münze um, so dass die Rückseite oben liegt. So kannst du es wie festmachen: Jawohl, ich gehöre zu Jesus und lebe mit ihm. Vielleicht möchtest du dich aber einfach auch über die Münze und diesen grossartigen Vers darauf freuen und später einmal Gott eine Antwort geben – das ist auch in Ordnung. Ich gebe euch jetzt etwa zwei/drei Minuten Zeit zum Nachdenken, sich Freuen und Beten.

*Nach dem Plenum treffen sich die Kinder in den Kleingruppen, die nach Alter und eventuell auch nach Geschlecht getrennt sind. Dort geht es nun darum einander zu helfen, die biblische Wahrheit im Alltag ganz praktisch umzusetzen. In der persönlichen, echten und familiären Gemeinschaft der Kleingruppe erhalten die Kinder die bestmögliche Ermutigung und Unterstützung, um in Familie und Alltag mit Gottes Hilfe Glaubensschritte zu tun.*



**Dein Erlebnis:** Erzähle den Kindern, wie du dich bekehrt hast und was es dir bedeutet, heute mit Jesus zu leben.

**Vertiefung mit Trick:** Lege die Münze unter ein Glas. Sie ist noch gut sichtbar. Fülle nun dieses Glas mit Wasser und lass die Kinder weiterhin von der Seite (nicht von oben – allenfalls mit einem Papier abdecken) das Glas anschauen. Jetzt ist die Münze verschwunden. Erkläre den Kindern den Trick und lass sie ihn ausprobieren. → So ist es auch mit Gottes Liebe, der Vergebung und dem ewigen Leben. Manchmal denken wir nicht mehr daran oder wir sind plötzlich nicht mehr so sicher, ob das überhaupt noch gilt. Aber – Glas wegheben und Münze zeigen – sei gewiss: Jesus liebt uns immer und verlässt uns nicht. Wir müssen nicht verloren gehen, sondern dürfen immer mit ihm leben.

Link zum Trick: <https://www.youtube.com/watch?v=bxkCxBOsNkA>

Alternativer zweiter Trick: <https://www.youtube.com/watch?v=CO3m1aTIM6E>

## Gemeinsamer Abschluss

(ca. 5 Min.)

Heute habt ihr das Wichtigste gehört, was wir euch mitgeben können. Und damit ihr es nicht vergesst, dürft ihr diese Münze mitnehmen. Lernt doch den eingepprägten Vers auf nächstes Mal auswendig. Damit wir nicht verloren gehen, ist Jesus auf die Erde gekommen. Damit die „Johannes 3,16 – Münzen“ nicht verloren geht, könnt ihr sie jetzt noch um den Hals, ums Handgelenk oder an die Gürtelschlaufe binden. Material (Lederbändeli, Garn, ...) liegt bereit und die Kleingruppen-Leiter/innen helfen euch gerne dabei.

---

*Nach der Kleingruppenzeit können nochmals alle zusammen genommen werden für einen gemeinsamen Abschluss. Gestaltungsmöglichkeiten dabei sind beispielsweise ein gemeinsames Segenslied, ein Gebet, eine kurze Zusammenfassung des Hauptgedankens, eine Herausforderung, wichtige Infos, die Einladung für nächsten Sonntag und die Verabschiedung aller Teilnehmenden.*

---

## Auswertung im Team

(ca. 5 – 10 Min.)

Im gemeinsamen Rückblick ist Raum für Feedbacks, Dank, Lob, Ermutigung und ein Gebet.

Erzählt es einander, wenn Kinder eine Entscheidung für Jesus Christus getroffen haben und dankt Gott dafür. Ermutigt diese Kinder in der nächsten Zeit besonders.

---

*Eine kurze Auswertung des Anlasses ist wichtig und wertvoll und hilft uns, gemeinsam voranzukommen. Wir empfehlen, dass die Auswertung gleich nach dem Anlass oder per Mail oder spätestens an der nächsten Teamsitzung geschieht. Je früher, umso frischer und präsenter sind die Ereignisse und umso besser die Feedbacks.*

---

## Weiterführende Tipps:

- „Bausteine evangelistisch“: Tools und Tipps auf der KIDS TREFF Webseite: <http://www.kidstreff.ch/de/material/bausteine-7-12/bausteine-evangelistisch.html>
- Gemeindekampagne „42 Tage leben für meine Freunde“ (inkl. Einheiten für Kindergottesdienst / KIDS TREFF): <http://42tage.ch/>

Autor: Martin Brütsch,  
ETG Zürich, KIDS TREFF Schweiz